WIR

Die **Lebenshilfe** Delmenhorst und Landkreis Oldenburg informiert:

Frühjahr 2015 28. Ausgabe

Wir tun was . . .

Inhalt

Vorsitzender hat sein Amt niedergelegt	Seite	1
Inklusives Mosaik	Seite	1
Die gesetzliche Erbfolge behinderter Menschen oder die missglückten Testamente	Seite	2-3
Notfallmappe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Seite	4
Was tun, wenn es brennt?	Seite	4
Kulinarisches Treffen unter Kollegen	Seite	5
„Kennlernnachmittag" in der Seehundgruppe	Seite	6
Mit dem Fußballkicker in die Verlängerung	Seite	7
„Wir wollen den Pokal zurückerobern"	Seite	7
Seilknüpftechnik im Wald mit der Möwengruppe	Seite	8-9
Einweihungsfeier in der „neuen" Rappelkiste	Seite	10
Fahrradtour nach Kühlingen	Seite	11
„Farbenfrohes" Trampolin-Projekt	Seite	12
Sommerfest der Freizeitgruppen Offene Hilfen	Seite	12
Herbstzeit ist Laternenzeit	Seite	13
Feuerwehr-Brandschutzübung	Seite	14-15
10. swb-Marathon Bremen unter dem Motto „Gemeinsam läuft's besser"	Seite	16
7. Benefiz-Auktion der Round Table 91 Delmenhorst	Seite	17
3 Tage Nürnberger Christkindlesmarkt	Seite	18-20
Persönliche Reise-Eindrücke	Seite	21
Förderverein finanziert Märchenerzählerin	Seite	22
Förderverein der Kindertagesstätte „Sonneninsel" e. V.	Seite	23
10 Jahre im Tagesstrukturierenden Angebot	Seite	24
Cremige Kartoffel-Curry-Suppe	Seite	25
Hinweis der Redaktion	Seite	25

Marvin und Conny wünschen ein gesundes Jahr 2015

Vorsitzender hat sein Amt niedergelegt

Zum 31. Dezember 2014 hat Herr Pallas sein Amt als Vorstandsvorsitzender und gleichzeitig auch sein Vorstandsmandat niedergelegt. Er sähe sich aufgrund seines Gesundheitszustandes nicht mehr in der Lage, die Aufgaben, die ein solches Amt mit sich bringt, in erforderlichem Maße zu erfüllen. Das verkündete er der Mitgliederversammlung am 4. Dezember.

Herr Pallas hat sich in seiner mehr als 30-jährigen Vorstandsarbeit große Verdienste um den Aufbau und die Weiterentwicklung unserer Lebenshilfe erworben. Für sein soziales Engagement und seinen langjährigen Einsatz für Menschen mit geistiger Behinderung aller Altersstufen wurde Herr Pallas im Jahr 2009 vom damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Die Arbeit des Vereins bleibt bis zur Neuwahl dieses Amtes durch die beiden stellvertretenden Vorsitzenden und die weiteren Vorstandsmitglieder sichergestellt.

Verena Ringel
Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Inklusives Mosaik

Zum Abschluss unseres Jubiläums-Jahres 2014 wurde etwas „Bleibendes" geschaffen, an dem viele Menschen mit und ohne Behinderung aller Altersgruppen mitgewirkt haben.

250 weiße Mosaiksteine (Holztafeln mit Leinen umspannt) wurden verteilt und konnten unter dem Motto „Glück – Was macht mich glücklich, was bedeutet Glück für mich?" gestaltet werden. Fast alle Steine kamen mit kreativen Motiven und Farben zurück – individuell bemalt oder als Gruppenprojekt – tolle, bunte kleine Kunstwerke.

Aus 216 dieser Steine entstand ein großes Gesamtmosaik, welches die bunte Vielfalt und Einzigartigkeit der besonderen Menschen unserer Lebenshilfe darstellt. Es hat seinen Platz im Eingangsbereich unseres Hauses in der Schanzenstraße in Delmenhorst bekommen.

Christine Mengkowski
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die gesetzliche Erbfolge behinderter Menschen oder die missglückten Testamente

Behinderte Menschen, die insbesondere im Leistungsbezug der Sozialhilfe (Eingliederungshilfe) stehen, erhalten Leistungen, die vermögensabhängig sind. Dies bedeutet: Gelangt ein Hilfeempfänger zu Vermögen, das über dem sozialhilferechtlichen Schonbetrag liegt (im Bereich der Sozialhilfe regelmäßig 2.600 €), führt der überschießende Vermögensanteil dazu, dass damit die laufenden Kosten aus eigenem Vermögen gedeckt werden müssen und insbesondere die Übernahme von Kosten des betreuten Wohnens durch den öffentlichen Kostenträger entfiele. Dies gilt damit auch für den Anfall einer Erbschaft.

Diesem ungewünschten Ergebnis kann man entgegenwirken, indem die Eltern behinderter Angehöriger ein sogenanntes Behindertentestament errichten, durch das im Erbwege angefallenes Vermögen vor dem Verlust von Hilfeansprüchen geschützt werden kann. Erfolgt eine solche testamentarische Regelung durch die Eltern des behinderten Angehörigen nicht, tritt also gesetzliche Erbfolge ein oder ist unzulänglich testiert worden, kommt es zu dem Verlust von Ansprüchen.

In diesen Fällen gibt es unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit, eine solche ungeschützt angefallene Erbschaft auszuschlagen, um damit zu vermeiden, dass das Erbe bei erheblichen Betreuungskosten in relativ schneller Zeit verbraucht wäre. Der Bundesgerichtshof hat im letzten Jahr entsprechend entschieden, dass auch Personen, die im Sozialleistungsbezug stehen, nicht verpflichtet sind, eine angefallene Erbschaft zu behalten, sondern dass sie unter dem Gesichtspunkt auch der sogenannten negativen Erbfreiheit das Recht haben, eine angefallene Erbschaft auszuschlagen.

Mit einer solchen Ausschlagung würde der zunächst dem behinderten Angehörigen angediente Erbteil den übrigen Erben zufallen, die sich dann ihrerseits erkenntlich zeigen könnten, den durch die Ausschlagung zugeflossenen Vermögenswert dem behinderten Angehörigen wieder in Form geschützter Sachzuwendungen zukommen zu lassen.

Solche Ausschlagungsregelungen sind in der Vergangenheit inzwischen mehrfach von Betreuungsgerichten akzeptiert worden.

Die beabsichtigte Ausschlagung einer Erbschaft wirft allerdings eine Reihe von Problemen auf:

1. Die Ausschlagung der Erbschaft kann nur innerhalb einer Frist von 6 Wochen, beginnend mit dem Zeitpunkt, in der der Erbe von dem Anfall und dem Grund der Erbschaft Kenntnis erlangt, erfolgen. Erfolgt der Vermögensanfall aufgrund einer testamentarischen Verfügung, beginnt die Frist erst zu laufen, wenn das Testament durch das Amtsgericht eröffnet wurde.

Insbesondere bei geistig oder mehrfach behinderten Menschen ist schon zweifelhaft, ob überhaupt intellektuell eine Kenntniserlangung von der Erbschaft möglich ist. Besteht eine rechtliche Betreuung, wird es auf die Kenntnis des Betreuers ankommen. Wie aber, wenn beispielsweise der überlebende Elternteil oder ein Geschwisterteil zum Betreuer bestellt ist, der durch eine Ausschlagung für den behinderten Angehörigen selbst einen wirtschaftlichen Vorteil erlangen würde? Bei einer solchen Fallkonstellation wird für das behinderte Kind ein Ergänzungsbetreuer zu bestellen sein, so dass die Frist zur Ausschlagung einer Erbschaft erst 6 Wochen nach Bestellung dieses Ergänzungsbetreuers zu laufen beginnt.

2. Die Ausschlagungserklärung bedarf der notariellen Unterschriftsbeglaubigung. Die Ausschlagungsgenehmigung selbst bedarf für ihre Wirksamkeit auch der Genehmigung durch das Betreuungsgericht, falls eine Betreuung eingerichtet ist. Während des gerichtlichen Verfahrens ruht der Ablauf der 6-Wochen-Frist, so dass ab Ausschlagungserklärung und Antrag auf Genehmigung der Fristablauf gehemmt wäre.

Sodann muss die Genehmigungserklärung rechtskräftig geworden sein, also innerhalb der Beschwerdefrist keine Beschwerde eingelegt worden sein, die Genehmigungserklärung muss dann dem Betreuer zugegangen sein.

3. Für die notwendige Genehmigung durch das Betreuungsgericht wird es möglicherweise erforderlich sein, dass die durch die Ausschlagung begünstigten Erben sich ihrerseits durch formlosen Vertrag verpflichten, den Wertzuwachs aus der Ausschlagung wieder rück zu vergüten.

Ohne die Einzelfragen hier weiter vertiefen zu wollen, ist jedenfalls der Hinweis wichtig, dass bei ungeschütztem Anfall einer Erbschaft bei rechtzeitigem Handeln noch die Möglichkeit besteht, durch Ausschlagung einer Erbschaft den Verlust von wichtigen Hilfeansprüchen zu vermeiden, gleichwohl aber dem ausschlagenden Erben entsprechende Vermögensvorteile in geschützter Form zukommen zu lassen.

Sobald also der Verdacht aufkommt, dass eine ungeschützte Erbschaft angefallen sein könnte, ist umgehendes Handeln erforderlich und ggf. entsprechend Rechtsrat einzuholen.

Günther Hoffmann
Rechtsanwalt und Notar,
Zertifizierter Testamentsvollstrecker
Kanzlei Dr. Mahlstedt & Partner,
Langenstraße 30, 28195 Bremen
Telefon: 0421 17574-0
Telefax: 0421 17574-73
E-Mail: hoffmann@dr-mahlstedt.de
Internet: www.drmahlstedt.de

Günther Hoffmann
Jahrgang 1949
Studium in Kiel
Rechtsanwalt seit 1977
Notar seit 1987

Fachgebiete
- Behindertenrecht
- Erbrecht
- Testamentsvollstreckungen
- Höferecht
- Notariat
- Stiftungsrecht

Notfallmappe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Lenkungsgruppe „berufundfamilie" unserer Lebenshilfe hat im letzten Jahr eine Notfallmappe *„Ich bin vorbereitet"* für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Privatgebrauch herausgegeben.

Zertifikat seit 2008
audit berufundfamilie

Im Wesentlichen enthält diese Mappe Formulare, auf denen Informationen eingetragen werden können, die in einem gesundheitlichen Notfall für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Angehörigen von Bedeutung sein können. Das umfasst persönliche und medizinische Daten sowie Vorsorgevollmachten und Verfügungen. Im Notfall sind die wichtigsten Informationen für die Angehörigen schnell griffbereit und das weitere Handeln wird erleichtert.

Da es sich bei den in der Notfallmappe aufgeführten Angaben zum Teil um sensible Daten handelt, die auch dem Datenschutz unterliegen, empfiehlt es sich, auf eine sichere Verwahrung zu Hause oder an einem anderen geeigneten Ort zu achten.

Die Notfallmappe kann von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg im Personalwesen kostenlos angefordert werden. Alternativ steht sie als interaktive PDF-Datei im Intranet (Ordner: berufundfamilie) zum Herunterladen zur Verfügung.

Der Arbeitgeber hat keinen Zugang zu diesen Daten und Informationen.

Arbeitskreis „berufundfamilie"

Was tun, wenn es brennt?

Im Wohnheim Hansastraße in Delmenhorst wurde im letzten Jahr eine neue Brandmeldeanlage eingebaut. Da die neue Anlage nicht nur anders aussieht, sondern auch das Alarmsignal anders klingt, wurde durch den Hausmeister ein Probe-Alarm ausgelöst.

Obwohl alles anders klang, wussten alle Bewohner und Mitarbeiter, was es bedeutet und was zu tun ist. Alle verließen das Wohnheim über die gekennzeichneten Fluchtwege und fanden sich am vereinbarten Sammelplatz ein. Dort angekommen wurde erst einmal geprüft, ob alle auch wirklich draußen waren.

In diesem Jahr wurde auch ein neuer Zaun am Außengelände vom Wohnheim gebaut. Möglichst alle Bewohner konnten und sollten sehen und selber testen, wie man durch diesen Zaun den Sammelplatz sicher in Richtung Straße verlassen kann. Dazu wird ein Zaunelement angehoben und zur Seite gestellt. Somit können alle, sozusagen durch den Zaun hindurch, das Gelände verlassen.

Abschließend wurde noch einmal besprochen, worauf besonders geachtet werden muss und auch die Telefonnummer der Feuerwehr wurde noch einmal geübt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter WH Hansastraße

Kulinarisches Treffen unter Kollegen

Für das Jahr 2014 hatten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wohnheims Hansastraße überlegt, alle Kolleginnen und Kollegen der anderen Wohneinrichtungen in Delmenhorst zum gemeinsamen Kochen und Essen einzuladen.

Das Wohnheim in der Hansastraße ist für die Delmenhorster Wohneinrichtungen eine wichtige Anlaufstelle für Bewohnerinnen und Bewohner. Somit ergibt sich eine enge Zusammenarbeit zwischen den Wohneinrichtungen in Delmenhorst.

Der Grund für unsere Einladung war, dass wir uns auch mal außerhalb von Besprechungen und Verpflichtungen zum Austausch treffen wollten.

Alle Kolleginnen und Kollegen hatten pro Einrichtung mindestens ein Rezept samt Zutaten mitgebracht und daraus köstliche Gerichte bzw. Vorspeisen zubereitet.

Beim anschließenden Essen probierte Jeder bei Jedem und die einzelnen Rezepte wurden ausgetauscht. Zudem ergaben sich schöne Gespräche und wir konnten die beruflichen Themen kurzfristig mal etwas nach hinten stellen.

Rundum war es ein gelungenes Treffen. Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen für die Unterstützung und das leckere Essen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
WH Hansastraße

„Kennlernnachmittag" in der Seehundgruppe

Im letzten Jahr hatten die neuen und alten Eltern der Kinder aus der „Seehundgruppe" wieder die Möglichkeit, sich in besonderer Weise untereinander etwas näher kennen zu lernen.

Unsere „Seehundgruppe" in der Kindertagesstätte Sonneninsel ist eine Ganztagsgruppe und da ist es für die Eltern immer besonders schwer, in Kontakt zu kommen.

Zusammen mit den Kindern haben wir die Eltern zu einem gemeinsamen Nachmittag in den Kindergarten eingeladen. Zur regelmäßigen Vesperzeit um 15 Uhr waren wir also an diesem Nachmittag nicht allein, sondern hatten eine Menge Besuch.

Schon am Vortag wurden dafür die ersten Vorbereitungen getroffen. Mit Hilfe der Kinder wurde gebacken. Leckerer Kuchen und leckere Brownies. Den ganzen Vormittag herrschte große Aufregung... „Wann kommen die Mamas und Papas denn endlich?" hieß es, bis es um 15 Uhr endlich so weit war.

Die Eltern, die es zeitlich einrichten konnten, kamen zum Teil mit und zum Teil ohne Geschwisterkinder und verbrachten einen schönen Nachmittag mit ihren Kindern. Gemeinsam konnten die Kinder mit ihren Mamas und Papas Spiele spielen oder auch „Klammerfrösche" basteln.

Bei Kaffee, Kaltgetränken und dem selbst gebackenen Kuchen kamen die Eltern in gemütlicher Runde ins Gespräch und lernten sich näher kennen.

Das ist eine gute Basis für mögliche neue Freundschaften, die sich unter Eltern oder auch Kindern sicher ergeben werden.

Alle waren zufrieden und haben die zwei Stunden in ungezwungener Runde sichtlich genossen.

Ramona Stöver
Mitarbeiterin Sonneninsel

Die „Seehundgruppe" ist eine Ganztagsgruppe in unserer Kindertagesstätte Sonneninsel und bietet 25 Kindern einen Platz. Mit 23 Kindern und insgesamt 3 Fachkräften haben wir unseren Gruppenraum im Obergeschoss des Hauses. Zurzeit besteht unsere Gruppe aus 11 Mädchen und 12 Jungen.
Neben dem „Kennlernnachmittag" finden über das Kindergartenjahr verteilt immer wieder Aktivitäten mit den Eltern zu unterschiedlichsten Anlässen statt. Jederzeit sind Eltern auch herzlich eingeladen, nach vorheriger Absprache mit uns, einen Tag oder Vormittag in unserer Gruppe zu verbringen. Es gibt aber auch Aktivitäten, wie z. B. Waldausflüge oder Bilderbuchkino, wo wir gern mal „unter uns" bleiben.

Ramona Stöver, Güllü Koyuncu und Maria Kiosse aus der „Seehundgruppe"

Mit dem Fußballkicker in die Verlängerung

Am 5. Juli 2014 besuchte uns das Wohntraining Zur Bienenweide aus Bookholzberg, um gemeinsam mit uns eine Fußballparty in Hude zu feiern. Brasilien war Gastgeber der Fußball Weltmeisterschaft in Südamerika.

Alle Räumlichkeiten im Wohntraining waren in den Landesfarben (Schwarz/Rot/Gold) geschmückt. Die deutsche Mannschaft gewann bereits mit einem 1:0 gegen Frankreich ihr Spiel im Viertelfinale am Vorabend. Aus diesem Grund war die Stimmung im Haus bereits sehr gut.

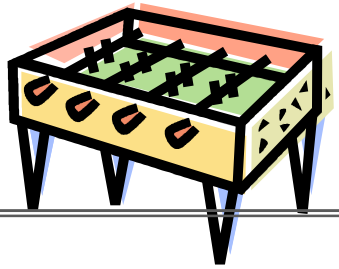
Wir starteten mit einem gemeinsamen Frühstück, um gestärkt unsere Aktivitäten des Tages aufzubauen. Die Außenbereiche wurden für spielerische Wettkämpfe im Tischtennis und Fußballkicker vorbereitet. Im Innenbereich war das Bowlen an der Wii der Favorit unter vielen Angeboten.

Nach dem gemeinsamen Grillen (mit vielen helfenden Händen) gingen alle Wettkämpfe am Nachmittag in die Entscheidung. Verlierer gab es nicht, da es für alle ein ersichtliches Fest der Freude wurde. Der Sieger am Huder Fußballkicker wurde, wie auch bei der Fußball Weltmeisterschaft, erst im Endspiel ermittelt. Hansi holte diesen Fußballpokal nach Hude.

Der Traum, nun auch die Fußball Weltmeisterschaft zu gewinnen, brachte uns Brasilien ein Stück näher. Den Weg des „4.Sterns" verfolgte wer wollte am Huder Fernsehhimmel. Am 13. Juli 2014 gelang es der deutschen Nationalmannschaft, diesen Stern zu greifen.

Wir wurden Weltmeister 2014!

Detlef Noee
Mitarbeiter WT Hude



„Wir wollen den Pokal zurückerobern"

Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Wohntrainings Hude und des Wohntrainings Zur Bienenweide fanden die Weltmeisterschaftsparty „Super", „Sehr gut", „Ganz toll"... um nur einige Meinungen zu nennen. Alle sind der Meinung, dass wir ein ähnliches Event wiederholen sollten. Es würde sich ja Einiges dazu anbieten, wie zum Beispiel die Fußball Weltmeisterschaft der Frauen. Wir, das Wohntraining Zur Bienenweide, würden diese Party ausrichten und selbstverständlich versuchen, den Fußballpokal, den Hansi am Kicker gewonnen hat, zurückzuerobern.

Wir bedanken uns bei den vielen helfenden Händen, die dazu beigetragen haben, dass es eine tolle Party geworden ist.

Außerdem bedanken wir uns beim Wohnheim Hansastraße, die uns freundlicherweise ihren Kicker zur Verfügung gestellt haben. Wir wollen hoffen, dass bis zur nächsten Party noch einige Bälle überbleiben.

Ulli Schulz
Mitarbeiter WT Zur Bienenweide

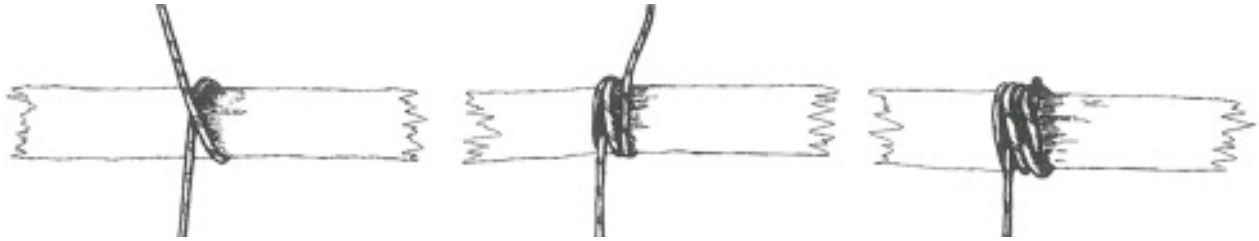
Seilknüpftechnik im Wald mit der Möwengruppe

Einmal im Monat gehen wir „Möwen" aus der Kindertagesstätte Sonneninsel in Bookholzberg mit den Kindern auf Wald-Erlebnistour. Dabei spielt es keine Rolle, welches Wetter angesagt wird, es sei denn, es regnet in Strömen, ist zu kalt mit hohen Minusgraden oder es stürmt sehr heftig. Wir gehen immer gut gerüstet los und nehmen auch trübe Tage mit Humor.

Ein beliebter kleiner Wald ist der Baumgürtel um das Berufsförderungswerk in Bookholzberg – ein ideales Gelände mit Hängen, altem Holz, Buschwerk und Wasser. Hier lassen sich sehr gut Klettermöglichkeiten mit Seilen bauen, z. B. eine Baumschaukel, Balancierseile, Kletterleitern, eine Seilbahn oder das Spinnennetz. Letzteres lieben die Kinder besonders. Die Vorstellung, als Spinne in einem großen Netz zu krabbeln, regt sie zu großem Können und Geschick an.

Zuerst wird mit dicken Seilen ein Grundgerüst in einer geeigneten Baumgruppe gespannt. Das müssen die Erwachsenen machen, denn hier ist Sicherheit das Wichtigste. Bei den Verspannungen mit „Reepschnüren" können die älteren Kinder dann schon mithelfen. Einige Kinder können auch schon (mit Anleitung) den „Prusikknoten" oder die „Wickeltechnik" anwenden. Diese beiden Techniken sorgen dafür, dass der Knoten nicht verrutscht.

Prusikknoten
Verrutscht nicht zur Seite am Seil



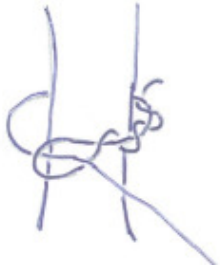
Wickeltechnik I
So lange wickeln, bis das Seil hält. Überkreuzungen erhöhen die Haltbarkeit.

Bevor es losgeht suchen alle gemeinsam den Boden nach Steinen und Ästen ab. Denn wenn mal jemand herunterfällt, soll sie oder er weich ins Laub fallen.

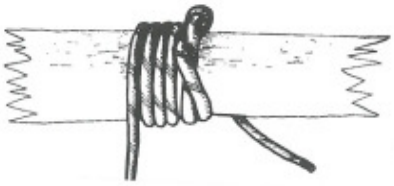
Die Kinder sind begeistert von unseren Seilknüpfkünsten. Der psychomotorische Effekt ist sehr groß. Das merkt jeder schnell, der regelmäßig damit arbeitet. Die Kinder haben großen Spaß daran und werden von einem zum anderen Waldtag sicherer im Gleichgewicht und geschickter in der Motorik. Demzufolge werden sie auch immer mutiger. Es macht Spaß, das zu beobachten.

Das Material gibt es in Fachgeschäften für Outdoor-Utensilien. Es gibt Statikseile, die eher zum Bau von Schaukeln und Seilbahnen geeignet sind. Außerdem haben wir für unsere Seilknüpftechnik noch Elastikseile, Reepschnüre, einige Karabinerhaken und Seilrollen angeschafft. Das ist zunächst eine etwas kostspielige Anschaffung, lohnt sich aber auf jeden Fall bei regelmäßiger Verwendung.

Das Wissen zu diesem Thema hat sich unsere Fachkraft in einer Weiterbildung angeeignet. Dieses Wissen gibt sie an ihre Kolleginnen weiter.



Wickeltechnik II
Einfache Befestigung des Seilanfangs am Baum.



Zimmermannsschlag
Wickeltechnik mit Umschlag am Ende.

Wer Lust hat, einen Waldtag bei uns „Möwen" mitzuerleben, ist nach vorheriger Absprache herzlich dazu eingeladen. Wir freuen uns immer über interessierte Kolleginnen und Kollegen, die hospitieren möchten.

Annerose Dresch, Julia Pohl, Ann-Kristin Rhauderwiek aus der „Möwengruppe" Sonneninsel

Einweihungsfeier in der „neuen" Rappelkiste

Schon in der Bauphase wurde die Vorfreude stets größer, um so mehr von der „neuen" Rappelkiste zu sehen war. Oft standen die Kinder am Zaun und schauten den Bauarbeitern und Baggern zu. Manchmal durften wir auch auf die Baustelle gehen, um uns alles aus der Nähe anzusehen. Das war spannend!

Lange haben sich Mitarbeiter, Eltern und natürlich auch Kinder auf den Tag der Einweihung gefreut und am 25. Juli 2014 war es dann endlich so weit. Die Türen der neuen Kindertagesstätte wurden geöffnet und viele Gäste kamen, um mit uns die Einweihung des Neubaus zu feiern.

Zuerst gab es eine musikalische Begrüßung in der Turnhalle, bei der die Kinder gemeinsam mit den Mitarbeitern sangen. Die 5-jährige Nele zeigte allen Gästen ihre Freude und tanzte fröhlich zur Musik. Im Anschluss an die Begrüßungsreden konnten alle Gäste den Neubau besichtigen und bestaunen.

Während sich viele Gäste am leckeren Kuchenbuffet trafen, welches von den Eltern gestaltet wurde, ließen sich viele der Kinder zu einem „Tiger" oder „Schmetterling" schminken.

Andere Gäste entdeckten für sich die Welt des „Snoezelens" und tauchten ein in den „Raum der Sinne", den wir für unsere Kinder zur Entspannung und für Wahrnehmungsangebote nutzen. Sie ließen sich verzaubern von den Lichteffekten, der ruhigen Musik, lagen auf dem Musikwasserbett und genossen das Blubbern der Wassersäule. Die kleine Lina wollte den Snoezelenraum gar nicht wieder verlassen und hat jeden Moment gemeinsam mit ihrer Mama genossen. Ebenso begeistert waren die Besucher von unserem Matschraum mit dem fantastischen Wasserbecken. Hier können die Kinder zum Beispiel Angebote zur Wassergewöhnung wahrnehmen.

Die Räumlichkeiten wurden von allen Gästen sehr gelobt, es wurde unter anderem intensiv über die Reizarmut des Hauses, über die Geräuschdämmung und die Möglichkeiten des rückenschonenden Arbeitens gesprochen.

Nun „rappelt" es in der neuen Rappelkiste und die Freude über die vielen tollen, neuen Gegebenheiten hält bei den Kindern, Eltern und Mitarbeitern noch lange, lange an!

Kristina Brindisi
Mitarbeiterin Rappelkiste

Fahrradtour nach Kühlingen

Im Rahmen des Freizeitangebotes in der Schließungszeit der Delme-Werkstätten organisierten wir die jährlich stattfindende Fahrradtour zum Melkhus Kühlingen.

Eingeladen waren die Bewohnerinnen und Bewohner aller Wohneinrichtungen unserer Lebenshilfe. Angemeldet hatten sich das Wohntraining Zur Bienenweide (als Ausrichter), das Wohntraining Hude, das Wohnheim und Wohntraining aus der Hansastraße, die Wohngruppe Schanzenstraße sowie einige Bewohnerinnen und Bewohner aus der Wohngruppe Humboldtstraße.

Schon einige Tage vorher wurden alle Fahrräder auf ihre Verkehrstüchtigkeit geprüft und gegebenenfalls repariert, so dass wir nicht mit unangenehmen Überraschungen rechnen mussten.

Nach einem ausgiebigen Pfannkuchenessen ging es gegen 14 Uhr los. Das Wetter war super und eine lange Fahrradkarawane startete von der Bienenweide. Es ging über den Hasbruch zum Melkhus in Kühlingen. Im Hasbruch machten wir eine kleine Pause, in der es etwas zu Naschen gab.

Als wir am Melkhus ankamen, waren alle durchgeschwitzt und kaputt. Wir suchten uns Stellpätze für unsere Fahrräder und setzten uns an die reservierten Plätze.

Da nicht alle in der Lage waren, die Tour mit dem Fahrrad zu bewältigen, kamen einige mit dem Bus direkt zum Melkhus. Nachdem die „Busfahrer" auch eingetroffen waren, gaben wir unsere Bestellungen auf. Es gab Eis, Milchgetränke, Milchmixgetränke und Joghurt. An den Tischen wurde sich gut unterhalten, einige schauten sich die Tiere auf dem Bauernhof an. Es gab dort Schweine, Kühe, Ziegen, Pferde und Hühner. Nach ca. 2 Stunden machten wir uns auf den Rückweg und fuhren einen kürzeren Weg nach Hause.

Alle fanden die Melkhustour sehr schön und wir beschlossen, dass wir die jährliche Fahrradfahrt nach Kühlingen beibehalten werden.

Bettina de Boer, Hilmar de Bruyn, Heike Langer, Thorsten Ebert, Joachim Rüdemann
Bewohner/innen WT Zur Bienenweide

Ulli Schulz
Mitarbeiter WT Zur Bienenweide

„Farbenfrohes" Trampolin-Projekt

Julia Kummer, Ute Jürs und Anneke Tscherpel haben im Jahr 2014 mit den Kindern der Heilpädagogischen Kindertagesstätte Farbenfroh ein gruppenübergreifendes Trampolin-Projekt über zehn Einheiten durchgeführt. Zu jeder Einheit wurden zwei bis drei Kinder zum Trampolinspringen eingeladen. Zu Beginn haben sich erst alle „Kleinen und Großen" begrüßt und sich dann warm gemacht. Rennen, Hüpfen und Dehnen war ein Teil der Aufwärmphase. Aufgewärmt ging es dann auf das Trampolin! Alleine oder mit einem Erwachsenen durften die Kinder springen oder sich auf den Popo fallen lassen.

Für die Kinder, die nicht alleine springen konnten, kam ein großes Kissen auf das Trampolin und die Kinder oben drauf. So wurden sie, durch gezielten Beineinsatz der Mitarbeiter, gekonnt in Schwung versetzt.

Den Kindern und auch den Mitarbeitern hat das Projekt große Freude gemacht.

Anneke Tscherpel
Mitarbeiterin Farbenfroh

Das Springen auf dem Trampolin trägt zur Verbesserung der Haltung und Wahrnehmung bei, fördert den Rhythmus und trainiert das Gleichgewichts- und Herz-Kreislaufsystem. Zudem steigert sich das Selbstvertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten. Gerade für Kinder mit einer schweren Beeinträchtigung können speziell ausgerichtete Angebote auf dem Trampolin ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit auslösen, da die Schaukelbewegungen auf dem Trampolin an früheste Erfahrungen im Mutterleib erinnern.

Sommerfest der Freizeitgruppen Offene Hilfen

Im August 2014 haben alle Teilnehmer/innen der drei Freizeitgruppen der Offenen Hilfen ein Sommerfest mit Eltern gefeiert. Es wurden Bratwürste gegrillt. Die Teilnehmer/innen haben Salate, Brot, Dips und einiges mehr selber mitgebracht, so dass es ein reichhaltiges Buffet gab. Es war eine tolle Atmosphäre. Die Teilnehmer/innen hatten Gelegenheit, selbständig oder auch unterstützt, untereinander in Kontakt zu treten und sich kennenzulernen oder sich mit Eltern oder Angehörigen auszutauschen. Natürlich wollten wir wissen, ob die Besucher das Sommerfest gut fanden. Stefan aus der Mittwochs-Gruppe meinte, dass es ein tolles Sommerfest war. Hans, aus derselben Gruppe, gefiel besonders das Zusammentreffen mit den anderen Gruppen. Nadine aus der Dienstags-Gruppe fand das Buffet-Angebot total klasse und freute sich, dass alle zusammen einen herrlichen Sommertag genießen durften.

Seit August 2013 bieten die Offenen Hilfen drei Freizeitgruppen für Erwachsene an, die sich jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 18-20 Uhr treffen. Die Dienstags- und Donnerstags-Gruppen finden in den Räumlichkeiten der Offenen Hilfen in der Bismarckstraße statt und die Mittwochs-Gruppe trifft sich im Familienzentrum Villa (Oldenburger Straße). Jede Gruppe besteht aus bis zu 8 Teilnehmern und zwei Mitarbeitern. Es sind feste Gruppen, die wöchentlich verschiedene Freizeitaktivitäten durchführen. Im Vordergrund stehen die Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Teilnehmer. Die jeweilige Gruppe erstellt gemeinsam monatlich einen Plan, der verschiedene Aktivitäten bietet, wie zum Beispiel Kochen, Bowlen, Kino-Abend, Spiele-Abend oder auch kleinere Ausflüge.

Janina Lukowski
Mitarbeiterin Offene Hilfen

Herbstzeit ist Laternenzeit

Mit der Herbstzeit kommt auch die Laternenzeit. Für die „Seehundgruppe" in der Kindertagesstätte Sonneninsel hieß es somit: Ran ans Basteln – und zwar mit Papa, Opa oder Onkel. Bereits im zweiten Jahr in Folge waren für diese Aktion bei uns nicht die Mamas gefragt.

In gemütlicher Runde und lockerer Atmosphäre haben die begeisterten Kinder mit ihren Papas oder mit Opa oder Onkel an einem Freitagnachmittag ihre Laternen gebastelt. Dabei stellte der eine oder andere Vater fest, dass ihm Basteln sogar Spaß macht.

„Die Laternen müssen kein Meisterwerk werden", betonten die Fachkräfte Ramona Stöver, Güllü Koyuncu und Maria Kiosse aus unserer Ganztagsgruppe immer wieder. Doch die Väter waren vom Ehrgeiz gepackt und somit entstanden wunderschöne Laternen in Form eines Igels oder einer runden Sonne-Mond-und-Sterne-Laterne.

Basteln ist zwar eine tolle Sache, aber auch anstrengend. Darum gab es zur Stärkung natürlich etwas zu Trinken und Apfelkuchen, den die Kinder am Vortag für ihre Väter gemeinsam gebacken haben.

Es war ein schöner Nachmittag, der allen viel Spaß gemacht hat. Zum Schluss hieß es nur noch: Warten bis zum Laternenfest in der darauf folgenden Woche.

Ramona Stöver
Mitarbeiterin Sonneninsel

Feuerwehr Brandschutzübung

Feuerwehr 112

Krankenwagen 112

Polizei 110

Am 30. September 2014 fand im Wohntraining Zur Bienenweide eine Brandschutzübung statt. Die Freiwillige Feuerwehr in Bookholzberg hatte uns an zwei Tagen besucht.
An einem Tag hatten wir einen Theorietag und es wurden mit uns die 5 W-Fragen besprochen.

Wo?	**Adresse von eurem Wohnplatz**
Was?	**Feuer, Einbruch, Unfall usw.**
Wie viel?	**Zum Beispiel wie viele Verletzte.**
Welche?	**Welche Art der Verletzung – Bein gebrochen.**
Warten?	**Fragen beantworten.**

Anschließend schauten wir uns zwei Kurzfilme zum Thema „Brand im Wohnzimmer" an.

Verhalten im Brandfall

Am Praxistag besuchten uns zwei Feuerwehrmänner. Der Sinn dieses Besuches war es, eine Nebelmaschine im Wohnzimmer zu installieren. Diese sollte den Raum so stark verqualmen, dass man nicht mehr in der Lage wäre, sich zu orientieren. Außerdem sollte durch den weit sichtbaren Rauch unseren direkten Nachbarn vermittelt werden, dass es sich um einen Hausbrand handelt.

So gegen 19 Uhr fing dann die Brandschutzübung an. Thorsten Ebert bemerkte, dass starker Rauch aus der Wohnzimmertür kam. Er schrie lauthals erst in das Haus Nr. 16 a *„Es brennt, alles raus auf den Sammelplatz"*, direkt danach lief er zum Haus Nr. 16 und rief dort auch *„Es brennt, alles auf den Sammelplatz"*.

In aller Eile liefen die Bewohner/innen beider Häuser zum Sammelplatz. Dort bemerkten wir, dass drei Personen fehlten. Thorsten setzte den Notruf ab und teilte dem Feuerwehrmann mit, wo es brannte, was brennt und dass drei Menschen noch in den Häusern sind.

Einige Minuten später rückte die Feuerwehr mit 4 Fahrzeugen an. Sie sperrten sofort die Straße ab. Nachdem Thorsten ihnen mitgeteilt hatte, dass es noch einige vermisste Personen gab, machten sich die Feuerwehrleute mit schweren Atemschutzanzügen an die Arbeit. Es dauerte nur einige Minuten bis die Wasserschläuche ausgerollt und installiert waren und der Brand bekämpft werden konnte.

Heike, die sich im Haus Nr. 16 aufhielt, hatte die Orientierung verloren. Es dauerte eine knappe Minute, dann war auch sie in Sicherheit. Marcels Zimmer, das im Haus 16 a ist, befindet sich direkt neben dem von oben bis unten verqualmten Wohnzimmer. Marcel musste mit einer Schutzmaske gerettet werden. Martins Zimmer befindet sich in der oberen Etage. Dort hatte sich mittlerweile eine ganze Menge Rauch angesammelt. Die Feuerwehrmänner in ihren schweren Atemschutzanzügen kämpften sich zu Martins Zimmer hoch. Martin wurde mit einem Rettungstuch die Treppe runter getragen, er war der letzte Bewohner, der gerettet werden musste.

Die Brandschutzübung war dann mit dem Abschalten der Nebelmaschine beendet. Die Wasserschläuche wurden wieder aufgerollt und die Straßensperre wurde aufgehoben. Unsere Nachbarn konnten wieder mit ihren Fahrzeugen zu ihren Häusern fahren und wurden von uns informiert, dass es sich um eine Brandschutzübung handelte.

Als alles wieder seine Ordnung hatte, das Wohnzimmer durchgelüftet war, unsere „verletzten und geretteten Bewohner/innen versorgt waren" und die Feuerwehren wieder im Originalzustand waren, fand bei uns noch ein Meinungsaustausch statt. Alle Bewohner/innen konnten Fragen stellen, die zur vollsten Zufriedenheit beantwortet wurden.

Thorsten Ebert, Bewohner WT Zur Bienenweide
Iris Shtara, Mitarbeiterin WT Zur Bienenweide

10. swb-Marathon Bremen unter dem Motto „Gemeinsam läuft's besser"

Gemeinsam mit dem Bremer Special Olympics Team am Start (Foto: Thomas Sobczak)

Unter dem Motto „Nix geht, alles läuft!" fand am 5. Oktober 2014 zum zehnten Mal der Bremer Marathon statt. Auf Initiative von Special Olympics Bremen e. V. nahm unser Lauftreff mit 5 Aktiven an der beliebten Veranstaltung teil.

Insgesamt starteten für das „Special Olympics Team" 13 Läuferinnen und Läufer mit und ohne Behinderung. Gemeinsam ging es auf die 10 Kilometerstrecke. Trotz der enormen Läuferdichte – 2.069 registrierte Anmeldungen – wurden von unseren „Lauftrefflern" hervorragende Zeiten gelaufen.

Eine erfolgreiche Premiere über den 10.000-Meter-Lauf legten dabei Thorsten Ebert (58:11 Minuten) und Hansi Hausmann (58:12 Minuten) hin. Begleitet wurden die beiden Athleten von Laufroutinier Peter Reisinger und Lauftreff-Trainer Ludger Norrenbrock. Unsere fünfte Starterin und einzige Frau im Team, Edith Voigt, kam nach 1:01:21 Stunden ins Ziel.

Die fünf „Lebenshilfe-Starter" im Zielbereich

Gemeinsam mit den anderen Athleten von Special Olympics ging es mit dem Banner ***„Gemeinsam läuft's besser"*** ein zweites Mal über die Ziellinie.

Ludger Norrenbrock
Trainer Lauftreff „Lebenshilfe - Wir bewegen uns!"

7. Benefiz-Auktion der Round Table 91 Delmenhorst

Am 30. November 2014 fand zum siebten Mal die beliebte Benefiz-Auktion der Round Table 91 Delmenhorst statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Andreas Kuhlage, Radiomoderator von „Kuhlage & Harderland" der NDR N-Joy Morningshow.

Dazu wurde unser Lauftreff von den Round Tablern eingeladen. Vor gut 120 Gästen bekamen wir die Gelegenheit, unseren Lauftreff „Lebenshilfe – Wir bewegen uns!" vorzustellen und präsentierten auch gleichzeitig unsere gemeinsamen Aktionen mit den Round Tablern, die uns unter anderem unsere neuen Laufshirts finanziert haben.

Ludger Norrenbrock
Trainer Lauftreff „Lebenshilfe - Wir bewegen uns!"

Foto u. a.: Volker Kreye (Bildmitte, Präsident Round Table 91 Delmenhorst), Andreas Kuhlage (rechts, Radiomoderator NDR N-Joy)

3 Tage Nürnberger Christkindlesmarkt

Nachdem uns Leipzig im Jahr 2012 so viel Freude bereitet hatte, verlangte das Ganze förmlich nach einer Wiederholung. Mit 52 Personen steuerten wir dieses Mal Nürnberg, die zweitgrößte Stadt Bayerns, an. Bekannt ist Nürnberg vor allem als Stadt „des Spielzeugs", „der Lebkuchen" und „der Bratwürste".

Weltberühmt ist der Nürnberger Christkindlesmarkt, einer der schönsten und traditionsreichsten Weihnachtsmärkte der Welt.

Unsere Reisegäste waren Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige, Freunde und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg.

Um 16:15 Uhr fuhren wir mit dem Bus vor dem Hotel „Motel One" vor. Nachdem wir alle unsere Zimmer bezogen hatten und uns ein bisschen frisch machen konnten, gingen wir gemeinsam in die Innenstadt zum Christkindlesmarkt zum ersten Glühwein. Den Abend verbrachten wir im Restaurant „Provenza Cultura Italia".

52 Reisende eroberten Nürnberg

Am zweiten Tag ging es nach dem Frühstück zur Stadtrundfahrt. Haltepunkte waren Nürnberger Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel die „Kaiserburg zu Nürnberg", die „Stadtmauer", das historische „Städtische Stadion" von 1928 und heutige „Grundig Stadion" vom „Club" 1. FC Nürnberg und vieles mehr.

Heike Lohmeier, Helga Nagel (Gästeführerin) und Edith Trautmann auf „Entdeckungstour"

Erich Moldenhauer und Hansi Hausmann lassen sich den Nürnberger Lebkuchen nicht entgehen

Nach einer Stärkung mit leckeren Bratwürsten auf dem Christkindlesmarkt ging es weiter zum Bayerischen Rundfunk Franken. Hier zeigten uns Silvana Freisinger und Rainer Kretschmann, wo und wie im Studio Franken Radio- und Fernsehsendungen entstehen. Ein besonderes Highlight war das Fernsehstudio der werktäglichen Frankenschau aktuell-Sendung.

Bild oben: Silvana Freisinger (2. v. rechts) und Rainer Kretschmann (nicht auf dem Bild) vom Bayrischen Rundfunk führten unsere Gruppe durchs Studio Franken

Bild rechts: Anouschka Hoyer und Melanie Hippke im Fernsehstudio Franken

Am Abend ging es dann wieder in das Restaurant „Provenza Cultura Italia", wo wir herzlich empfangen wurden. Bei leckerem Essen und toller Bedienung hatten wir dort zwei unvergessliche Abende. An dieser Stelle vielen Dank an Heiko Zlobinsi, der schon bei der Planung sehr zuvorkommend unsere Wünsche berücksichtigt hat.

Das Personal vom Restaurant „Provenza Cultura Italia" erfüllte uns jeden Wunsch.

Bevor es am Mittwoch auf die Heimreise ging, bot der Besuch bei „Lebkuchen Schmidt" eine letzte schmackhafte Überraschung für unsere Reisegruppe. Bei Glühwein oder Kaffee bekamen wir einen Einblick in die Welt des Lebkuchens. Natürlich wurden auch wieder viele „Mitbringsel" eingekauft.

Und nach dem Motto „das Beste kommt zum Schluss" hatten wir am Ende unserer Reise einen Reisegutschein für eine „Fahrt ins Blaue" verlost. Gewonnen hat diese Reise Pascal Wefelmeier aus dem Wohntraining Hansastraße.

Finanziell unterstützt wurde diese Reise vom Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V., Stiftung Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg, LzO Delmenhorst, ‚weiterführend' Bärbel Kostal Bremen, Höffmann Touristik Vechta GmbH und Airbus Operations GmbH. Herzlichen Dank für diese Unterstützung.

Ludger Norrenbrock
Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V.

Airbus Operations GmbH, vertreten durch Michael Wolf (rechts), unterstützte diese Reise mit einer beträchtlichen Spende

Persönliche Reise-Eindrücke

Peter Reisinger:

„Nürnberger Bratwurst gegessen, lecker!"

Henning Onnen:

„Das Interessante beim Bayerischen Rundfunk war, als wir uns auf dem Monitor gesehen haben. Der tolle Ausblick von der Kaiserburg hat mir gefallen. Ich konnte über ganz Nürnberg schauen. Lebkuchen zum Abschluss war wirklich eine Überraschung."

Thorsten Ebert:

„Sehr lecker fand ich die Nürnberger Rostbratwurst, toller Geschmack. Der Christkindlesglühwein lief gut runter. Empfehlenswert aus meiner Sicht die Lebkuchenfabrik Schmidt. Eine tolle Atmosphäre."

Gottfried Gawelczyk:

„Beim Bayerischen Rundfunk fand ich die Fernsehtechnik interessant. Die Frau hat es sehr gut erklärt."

Lutz Mennen:

„War früher mit meinen Eltern schon mal in Nürnberg. Konnte mich an einige Sachen erinnern. Nürnberg hat für mich eine schöne Innenstadt."

Erich Moldenhauer:

„In der Lebkuchenfabrik hat mir der Film sehr gut gefallen. Dort wurde gezeigt, wie Lebkuchen, den ich auf dem Christkindlesmarkt gegessen habe, hergestellt wird.
Auf dem Christkindlesmarkt fand ich die abendliche Stimmung und Beleuchtung traumhaft."

Kai-Uwe Ley:

„Es war alles sehr schön. Für mich bezaubernd die Lebkuchenfabrik."

Anouschka & Ingo Hoyer:

„Christkindlesmarkt mit leckerem Heidelbeerglühwein, hmmm!"

Die übliche Kartoffelsalat-Würstchen-Pause durfte unterwegs natürlich nicht fehlen

Melanie Hippke:

„Nürnberger Rotwein ist besonders lecker!"

Kai Voges:

„Guter Service und vor allem WLan im Hotel. Dazu fand ich die Stadtrundfahrt abwechslungsreich mit vielen interessanten Informationen rund um die fränkische Kultur und Bräuche."

Steffen Hösterey:

„War cool! Der Bayerische Rundfunk war oberklasse. Mein persönliches Highlight war die tolle Bewirtung im Restaurant."

Heidelies Iden

„In Nürnberg haben wir stimmungsvolle und entspannte Tage verlebt. Wir konnten hinter die Kulissen eines Fernseh- und Radiosenders schauen und Weihnachts-einkäufe machen. Der Christkindlesmarkt hat uns auf die kommenden Weihnachtstage eingestimmt."

Meike Müller

„Es gibt gar nichts zu meckern, sogar der Wasserschaden in unserem Zimmer wurde sofort repariert. Eine tolle Gruppe – die von der Lebenshilfe, super Gemeinschaft. Möchte 2015 wieder mit.
Herzliches Danke an Sabine Poppinga und Ludger Norrenbrock."

Förderverein finanziert Märchenerzählerin

Der Dezember ist in der Kindertagesstätte Sonneninsel der Monat mit kleinen und größeren Überraschungen und besonderen Aktionen für unsere Kinder. So war es auch im Jahr 2014.

Neben verschiedenen Aktivitäten mit oder ohne Eltern fiel eine Aktion besonders ins Gewicht: Die Kinder hatten Besuch von Brigitta Wortmann, einer Märchenerzählerin. Unser Förderverein hatte sie in die Sonneninsel eingeladen.

Mit ihrer lebendigen Erzählkunst entführte Frau Wortmann die Kinder in die magische Welt des Wunderlandes der Märchen.

Aus dem „Nichts" heraus ließ sie drei vollkommen einmalige Märchen entstehen, inspiriert von ihr selbst und den kleinen und großen Zuhörern in unserer Bewegungshalle, die extra dafür hergerichtet wurde.

Frau Wortmann hat uns gezeigt, dass durch die gemeinsame Konzentration auf das, was im Moment geschieht, das uralte Märchen seine ganz eigene Dynamik entfaltet, die mit Worten nicht beschreibbar sondern nur erlebbar ist.

In dem Märchen „Das Töpfchen", ein orientalisches Märchen, ging es um ein wundersames Tontöpfchen, dass einem Mädchen Glück und Wohlstand bringt. Dieses Märchen eignete sich besonders schön für kleinere Kinder, da Wiederholungen von Abläufen enthalten waren, die die Kinder zum Mitsprechen und Mitmachen animierten.

Beim zweiten Märchen „Blitz und Donner", ein Märchen der Indianer, ging es um einen kleinen Indianerjungen, der die beiden Riesen Blitz und Donner überlistet hat, obwohl es die großen Krieger nicht wagen gegen die Beiden zu kämpfen.

Das dritte Märchen war das Grimmsche Märchen von der Kristallkugel.

Zur besonderen Untermalung brachte Frau Wortmann ihre große Konzertharfe mit, mit der sie ihre Erzählungen wunderbar, wie in einem Zauber, begleitete. Auch zwischen den Märchen gab es kleine Musikeinlagen.

Diese Art der Erzählkunst sprach unsere Kinder besonders an. Das konnten wir daran erkennen, dass eine gespannte Ruhe im Raum herrschte und alle Kinderaugen sich wie gebannt auf Frau Wortmann richteten. Ebenso faszinierend war für die Kinder das Spiel auf der großen Konzertharfe. Die Klänge, die dieses wunderschöne Instrument erzeugt, übten eine besondere Magie auf die Kinder aus, die wie gebannt den Melodien lauschten.

Alles in allem eine gelungene Aktion für unsere Kinder.

Ein großer Dank an unseren Förderverein, der die Kosten für diese Veranstaltung vollständig übernommen hat.

Edith Ohlenbusch
Leiterin Kindertagesstätte Sonneninsel

Förderverein der Kindertagesstätte „Sonneninsel" e. V.

Der Förderverein der Kindertagesstätte „Sonneninsel" e. V. blickt auf ein spannendes und ereignisreiches erstes Jahr zurück.

So haben wir neben einer Märchenerzählerin auch die Kosten für die Anschaffung von neuen Wand- und Spielelementen für die Flure und die Krippe übernommen. Ebenso wurde beschlossen, eine sogenannte „Rucksackbibliothek" in der Sonneninsel einzurichten. Insgesamt umfasst die Förderung einen Betrag von über 1.000 Euro! Eine tolle Unterstützung!

Der größte Teil des erwirtschafteten Geldes stammt aus den Einnahmen der Flohmärkte im Herbst und Frühjahr, die ohne die Unterstützung aller Mitglieder, der weiteren Elternschaft, Helfern, Kindern und dem Team der Sonneninsel nicht möglich gewesen wären. Ein besonderer Dank geht dabei an unsere hauptverantwortliche Organisatorin dieser mittlerweile etablierten Flohmärkte, Frau Tanja Duhr!

Unterstützung erhielten wir auch vom Träger der Kindertagesstätte Sonneninsel, der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg, der in enger Zusammenarbeit mit uns Vereinsflyer entwickelt hat, stets offene Ohren für unsere Belange hat und uns mit Rat und Tat zur Seite steht.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung der begonnenen Vereinsarbeit. Weitere Projekte stehen schon auf der Agenda...

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am 18. März 2015 um 19:30 Uhr in der Kindertagesstätte Sonneninsel statt. Wir würden uns sehr freuen, wenn unser Förderverein durch weitere Vereinseintritte wachsen würde. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Bei Interesse wenden Sie sich gern direkt an die Kindertagesstätte Sonneninsel (Telefon 04223 8471 oder per E-Mail: sonneninsel@lebenshilfe-delmenhorst.de).

Michael Tietjen

Der Förderverein der Kindertagesstätte „Sonneninsel" e. V.
von links: Michael Tietjen (1. Vorsitzender), Sabine Raap, Nicole Lauft, Maren Bleckwehl, Andre Urbaniak

10 Jahre im Tagesstrukturierenden Angebot

Im Jahr 2004 beschloss Irene Meyer, die Werkstatt in Ganderkesee zu verlassen, um ab Januar 2005 als Rentnerin das Tagesstrukturierende Angebot (TSA) unserer Lebenshilfe zu nutzen. Gemeinsam mit der inzwischen verstorbenen Renate Lübbering fuhr Frau Meyer täglich mit dem Fahrdienst von Bookholzberg zum damaligen Standort des TSA in den Scharnhorstweg nach Delmenhorst. Nach und nach übernahm Frau Meyer hauswirtschaftliche Tätigkeiten und fühlte sich im TSA sehr schnell wohl.

Die gemeinsame Zubereitung der Mahlzeiten mit den anderen Teilnehmer(inne)n bereitete Frau Meyer damals (wie auch heute) sehr viel Freude. Das Anpflanzen von Gemüse, wie sie es bei ihrer Mutter gelernt hat, ist ihr sehr wichtig.

Im Sommer sitzt Frau Meyer gern im Garten auf einer Bank, genießt den Sonnenschein und erzählt von ihrem damaligen Zuhause bei ihrer Mutter.

Die ihr am 8. Januar 2015 von Irene Goldschmidt überreichte Urkunde zum 10-jährigen Jubiläum hat einen schönen Platz in ihrem Zuhause gefunden.

Marlies Lammers
Mitarbeiterin TSA

Die Teilnehmer/innen und Mitarbeiter/innen des TSA gratulieren Frau Meyer noch einmal herzlich und hoffen, dass es der 71-jährigen Jubilarin noch lange Freude bereitet, ihre Zeit in Gemeinschaft mit anderen zu teilen.

Das Tagesstrukturierende Angebot ist eine Tagesstätte für Menschen mit Behinderung, die aufgrund ihres Alters oder anderer individueller Besonderheiten keiner Arbeit oder Beschäftigung nachgehen. Hier kann das Angebot eines zweiten Lebensraumes wahrgenommen werden.

Wir bieten:

- Pflege alter Beziehungen, Biographiearbeit
- Hilfen zur Erhaltung des körperlichen Wohlbefindens
- Mitgestaltung der Mahlzeiten
- Konzentrationsübungen und Gedächtnistraining
- Begleitung bei der Ausübung individueller Hobbies
- Teilnahme am kulturellen und öffentlichen Leben
- Begegnung mit Anderen

Unser Ziel:

- Mehr Lebensqualität durch eine abwechslungsreiche Tagesstruktur
- Gemeinsamen Spaß
- Neue Kontakte
- Aktivierung und Erhaltung von Ressourcen
- Neues entdecken
- Unterstützung, Förderung und Erhaltung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein

Cremige Kartoffel-Curry-Suppe

Zutaten für 8 Portionen

1 kg. Kartoffeln
2 große Möhren
2 Stangen Lauch
2 Becher Schmand
2 Pck. Frischkäse
6 Würfel Brühe
viel Currypulver

Zubereitung

Die Kartoffeln und Möhren schälen und in Würfel schneiden.
Den Lauch waschen und in Ringe schneiden.
Alles in einen Topf geben und mit Wasser bedecken.
Die Brühwürfel dazu geben und alles ungefähr 20 Minuten kochen.
Anschließend mit einem Pürier-Stab alles pürieren.
Dann den Schmand und Frischkäse unterrühren, alles mit Curry würzen und abschmecken und nochmals aufkochen.

Rezept von Sabrina Weitz
Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Hinweis der Redaktion

Das Erscheinungsbild unserer WIR-Zeitung wird neu gestaltet.
Aus diesem Grund wird die nächste Ausgabe voraussichtlich erst im Herbst erscheinen.
Das Deckblatt liegt als vorläufiger Entwurf schon vor.

Verena Ringel
Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Vorher

Nachher

Zeichnung von Laura Düser, Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg
Bismarckstraße 21 • 27749 Delmenhorst
Telefon: 04221 1525-0 • Telefax: 04221 1525-15
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
Konto-Nr. 030 404 644 • BLZ 280 501 00
IBAN: DE 14 2805 0100 0030 4046 44 • BIC: BRLADE21LZO

Gestaltung: Verena Ringel
Druck: Termindruck Manfred Ptacek, Delmenhorst

Frühjahr 2015

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks
und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung
oder Teilen daraus bleiben vorbehalten.

Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form
(Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung der
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND